

# Kitas: Reichen die Fördermittel aus?

## 180 zusätzliche Krippenplätze im Landkreis, wenn genug Zuschüsse fließen

**NÜRNBERGER LAND** - „Kinder gucken in die Röhre“ titelten die Nürnberger Nachrichten vergangene Woche und beschrieben die finanzielle Situation beim Ausbau der Kindertagesstätten in schwarzen Farben. Einerseits gilt ab dem kommenden Kindergartenjahr ein Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz für unter Dreijährige. Dafür wurden auch staatliche Fördermittel eingestellt, die eine bis zu 70-prozentige Bezuschussung vorsehen. Andererseits ist der Run auf diese Zuschüsse so groß, dass die Töpfe wohl schon leer sind und viele anvisierten oder auch schon begonnenen Projekte zurück gestellt werden müssen, weil niemand weiß, wie die neuen Einrichtungen bezahlt werden sollen. Grund für den Boten, sich unzuhören, wie es um den Ausbau der Einrichtungen im Nürnberger Land steht.

Evelyn Kittel-Kleigrewe, Fachfrau am Landratsamt für den Bereich Kindertagesstätten, hat erfahren, dass der Elf-Millionen-Topf, der bayernweit für die Förderung des Kita-Ausbaus zur Verfügung stand, bereits ausgeschöpft ist. Noch in dieser Woche sollen allerdings Gespräche mit den zuständigen Organen stattfinden, wie auch MdL Kurt Eckstein. Altdorfs Bürgermeister Erich Odörfer bestätigte, die die Fortführung der Förderung zum Thema haben.

Im Landkreis werden derzeit zwölf Krippeneinrichtungen neu bzw. an- oder umgebaut. Um die 180 neue Plätze sollen so bis Ende des Jahres entstanden sein. Während in Nürnberg ein Genehmigungsstau bei den Behörden entstand, der für zusätzliche Unsicherheit bei den Trägern sorgt,

will man in Lauf auch im Bauamt alles tun, damit die Verfahren zügig abgewickelt werden, versichert der Pressesprecher des Landratsamts, Rolf List. Sofern die zwölf Projekte fristgerecht fertig gestellt werden können, wird man die vorgeschriebene Quote im Landkreis erreichen. Vorgesehen ist eine Betreuung von 35 Prozent aller Ein- bis Zweijährigen, in Lauf geht man von einem Angebot von 34,9 Prozent bis zum Jahresende aus.

Selbstverständlich wird sich die tatsächliche Nachfrage nicht an diesen 35 Prozent orientieren. Der Bedarf variiert naturgemäß von Kommune zu Kommune. Ob allerdings das Szenario, das in verschiedenen Medien entworfen wird, zutrifft, mag dahin gestellt sein: Die Zeitschrift „Eltern“ etwa geht davon aus, dass bundesweit statt der angenommenen 35 eher 66 Prozent der Kleinen betreut werden sollen. Auch im Nürnberger Land gibt es Unterschiede: In kleinen Gemeinden mit ländlicher Prägung kann man eher von einem Betreuungsbedarf von unter 30 Prozent ausgehen, während man in großen Kommunen mit mehr Einwohnern und daher auch mehr Kindern und städtischer Prägung schon mal einen Bedarf um die 50 Prozent annehmen kann, wie er auch für Nürnberg prognostiziert wird.

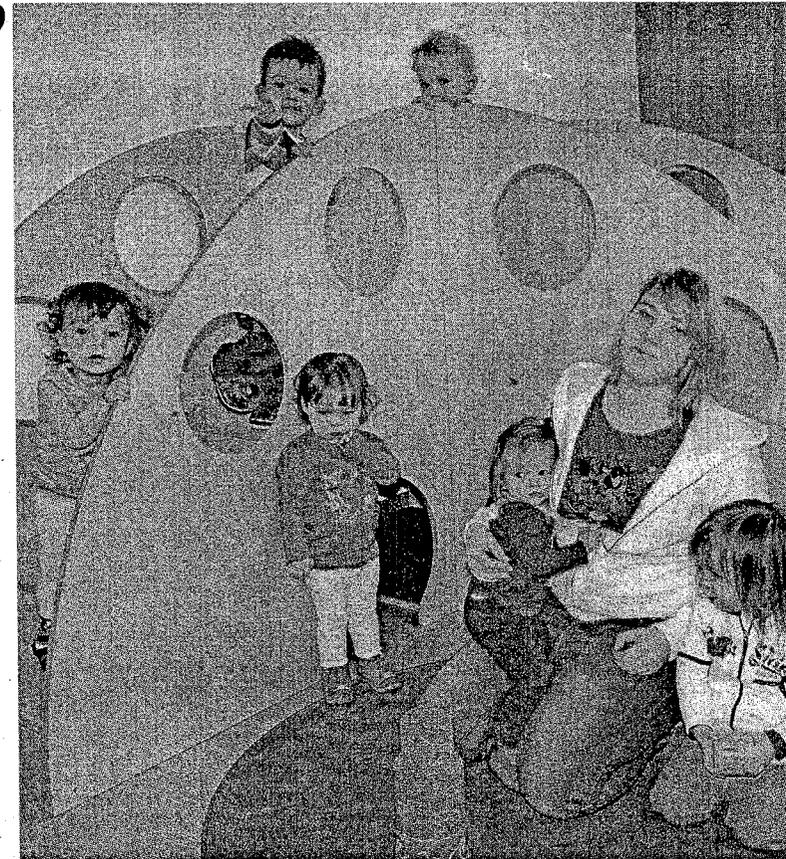
Die Stadt Altdorf hat auf diesem Gebiet drei Baustellen: den Umbau der Montessori-Tagesstätte in der Ohmstraße für zehn Betreuungsplätze, die Einrichtung einer Kinderkrippe im Wichernhaus, bei der 25 Plätze entstehen sollen, und den Ausbau des Kindergartens in der Hagenhäuser Straße mit 13 zusätzlichen Plätzen. Diese insgesamt zusätzlichen 29 Krippenplätze hat die Stadt nach ei-

ner Bedarfsermittlung als notwendig anerkannt, so Bürgermeister Erich Odörfer. Werden die drei Projekte realisiert, so stehen jungen Altdorfern im Krippenalter bis zum Jahresende 76 Plätze zur Verfügung, was den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Aber auch er hat von der Regierung von Mittelfranken erfahren, dass die Mittel aus dem Sonderprogramm bereits ausgeschöpft sind und blickt gespannt auf die Verhandlungen bezüglich einer Fortführung.

### Neubau in Rummelsberg

Die Gemeinde Schwarzenbruck baut in Rummelsberg eine zweigruppige Kinderkrippe für 25 Kleinkinder. Nach Auskunft des Geschäftsleiters Richard Pfeiffer sind die Zuwendungsanträge noch nicht unter Dach und Fach. Dennoch ist er optimistisch, dass man in den nächsten Tagen positiven Bescheid von der Regierung erhält. Die nicht gedeckten Kosten würden zur Hälfte von der Gemeinde übernommen, so Pfeiffer. Ist die Genehmigung durch, so sieht der Zeitplan einen Baustart im Mai und einen Einzug in die neue Einrichtung, die in unmittelbarer Nähe des alten Kindergartens stehen wird, im Oktober vor. Mit diesen zusätzlichen Plätzen deckt die Gemeinde dann auf jeden Fall die verlangte Betreuungsquote ab.

Ebenfalls zuversichtlich ist sein Kollege Heinz Rupprecht, Kämmerer der Gemeinde Burgthann. Er habe zwar von Gerüchten gehört, dass die Mittel ausliefen, eine offizielle Mitteilung darüber liegt ihm aber nicht vor. Aus diesem Grund nimmt auch er an, dass der geplante Krippenbau an die „Kinderarche“ in der Mimbberger Straße, durch die 26 zusätzli-



Die Eltern der Jüngsten der „Kleinen Strolche“ im Kindergarten Unterferri müssen sich keine Sorgen um die Unterbringung machen. Die Kindergarten-ge werden bereits seit letztem Jahr im nagelneuen Anbau der Kindertages- bestens betreut und versorgt. Foto: Spa

che Plätze entstehen sollen, noch mit Sondermitteln hoch bezuschusst wird und nicht nur mit den üblichen 30 Prozent, mit denen zeitlich unbegrenzt jede Kindertageseinrichtung gefördert wird. Die Planung steht, derzeit wartet man noch auf die Genehmigung durch das Landratsamt.

Danach soll es so schnell gehen: letztes Jahr in Unterferrieden man mit dem Krippenbau in begonnen hatte und die ersten K- zum neuen Kindergartenjahr im tember einziehen konnten.

GISA SPANI  
(siehe auch Artikel unten)